

«Den Staub von der Seele wischen»

Sie wuchs in Ägeri auf und kam 1979 nach Rüeterswil. Sie ist ehemalige Primarlehrerin und zweifache Mutter. Erika Rüegg lebt ihre Kreativität in ihrem eigenen Malatelier aus. Hier gibt sie auch Malkurse für Kinder und Erwachsene.

Von Markus Timo Rüegg

Rüeterswil. – In ihrem Malatelier herrscht eine kreative (Un-)ordnung. «Hier arbeiten verschiedene Menschen: Kinder, Erwachsene und ich. Da bleibt manchmal etwas liegen, wie heute zum Beispiel für den nächsten Samstag, wenn der Kindermalkurs in der Villa Kunterbunt wieder weitergeführt wird», erklärt die Kunstmalerin mit einem Augenzwinkern.

Während ihrer Kunstausbildung in Luzern arbeitete Erika Rüegg vorwiegend mit Fotografie und Video. Damals habe sie Pipilotti Rist und Annelies Strba entdeckt. Zwei Schweizer Künstlerinnen, die auch international den Durchbruch geschafft haben und deren Werke weltweit in den grossen Museen gezeigt werden.

Natur ist Kunst

«Beide waren für mich nicht eigentliche Vorbilder, bestimmt aber faszinierende Orientierungshilfen und wichtige Persönlichkeiten.» Begeistert ist sie zudem von der expressionistischen Malerei, etwa jener von Gabriele Münter. «Die Lebensgefährtin von Wassily Kandinsky schuf viele grossartige Werke und gehörte zu den be-



Malkurse und eigene Bilder: Erika Rüegg setzt seit einigen Jahren voll auf die Kunst.

Bild Markus Timo Rüegg

deutendsten deutschen expressionistischen Malerinnen.»

Berührt ist Rüegg auch von Naturkunst im Stil der Land Art, zum Beispiel jener von Andy Goldsworthy. «Er arbeitet mit in der Natur vorkommenden Materialien und erstellt meist schnell vergängliche Werke, die er mit Hilfe der Fotografie dokumentiert. Seine Kunst demonstriert die Schönheit der Natur. Er komponiert ihre Formen und Farben zu harmonischen Objekten, die nur für wenige Stunden

so bestehen bleiben, bevor er sie der natürlichen Zerstörung überlässt.»

Sie kommt ins Schwärmen, wenn es um Goldsworthys Arbeiten geht, und zur Einsicht, dass die Natur die grösste Künstlerin ist. Aber auch Kinder, die völlig unbelastet an Kunst und insbesondere die Malerei herantreten, seien höchst erfrischend.

Apropos Kinder: Erika wuchs mit ihren älteren Geschwistern Bob und Ingrid bei den Eltern Helga und Gert in Ägeri ZG in der Zentralschweiz auf.

«Wir erlebten eine sorglose Kindheit, unternahmen Wanderungen in alle Ecken der Schweiz und verbrachten wunderbare Herbstferien in Südf frankreich und Skiferien im Wallis. Mutter war zu Hause, Vater war geschäftlich in aller Welt unterwegs.»

Erika war ein Luusmeitli, das viele Dinge ausprobierte und die Grenzen auslotete. Nicht einfach war für alle Kinder der Umzug 1979 von Ägeri nach Rüeterswil. «Wir waren die Neuen und mussten uns erst einmal an

den kleinen Ort gewöhnen. Speziell für meine Geschwister war die Neuorientierung nicht einfach.»

Gute Erinnerungen hat sie an die Pfadfinder-Zeit. «Die Lager waren immer spannend. Speziell jene im Ausland. So in Finnland und Texas, wo wir neue Länder, Sprachen, Sitten und Menschen kennenlernten.»

Schulhaus-Kauf

Nach der Schule absolvierte sie das Lehrerseminar in Wattwil. Danach arbeitete sie als Lehrerin und als Skilehrerin, und sie machte ein Lehrpraktikum in Melbourne, Australien. «1994 lernte ich meinen heutigen Mann Felix kennen, 2001 heirateten wir, und 2010 konnten wir das Schulhaus Rüeterswil kaufen, wo wir seit 1999 wohnen.»

Nach der Geburt ihrer zwei Söhne entschied sie sich eines Tages, den Lehrerberuf an den Nagel zu hängen und voll auf ihre Familie und das Malatelier zu setzen. «Ich spürte, dass es mir zu viel wurde. Den Entscheid habe ich bis heute nie bereut. Mein Atelier ermöglicht mir, meinen Beruf Lehrerin und mein Hobby Malen zu verbinden. Ich geniesse den farbigen und kunstvollen Zugang zu den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und möchte bei ihnen Freude am Gestalten und Malen wecken.»

Ist Malen für sie eine Leidenschaft? «Nein. Beim Malen kann ich mich vergessen, eintauchen, entwerfen, verwerfen, wütend werden, dann neue Wege gehen und ein Bild entstehen lassen. Picasso sagte: 'Kunst ist dazu da, um den Staub von der Seele zu waschen.' Das Zitat begleitet mich.»

Erika Rüegg persönlich

Geburtsdatum: 5. Oktober 1971

Sternzeichen: Waage

Aszendent: Unbekannt

Wohnort: Rüeterswil

Heimatort: St. Gallenkappel

Zivilstand: Verheiratet, Kinder Gian (2005) und Alexander (2006)

Hobbys: Malen, Reisen, im Freien sein, Fotografie

Lieblingsgetränk: Kaffee am Morgen, Rotwein am Abend

Lieblingessen: Von Salat über Pasta bis hin zu Fleisch, am liebsten in gemütlicher Runde

Stärke: Bin spontan, flexibel, offen

Schwäche: Manchmal möchte ich alles auf einmal

Mein Traum: Gesund alt werden

Meine Musik: Von rockig-fetzig bis hin zu melancholisch-zart

Mein Auto: Führt mich (und oft eine Schar Kinder) von A nach B

Mein Parfum: Hugo Boss

Mein Ritual: Ich geniesse jeden Sternhimmel

Blumen: Strelitzien und Lavendel

Tiere: Eisbär, Tiger, Löwe

Ich lese: Bücher über Kunst, Reisen und Architektur und Umbauten

Mit meinem letzten Geld: Lade ich Familie und Freunde zum Essen ein

Lieblingszahl: 24

Lieblingsfarbe: Blau

Am liebsten bin ich: Zusammen mit der Familie im Freien

Nächstes Ferienziel: Korsika



Schon früh eine kreative Ader: Erika verschönert eine Autofront bei ihrer Gotte zu Hause.

Auf Erika Rüegg folgt Tanja Büsser

Rüeterswil/Uznach. – «1995 kriegte ich eine Malstaffelei geschenkt. Seither belegte ich diverse Kunstkurse und bildete mich berufs begleitend an der Kunstschule in Luzern weiter. Seit 2002 führe ich mein Atelier in St. Gallenkappel. Dort gebe ich Malkurse für Kinder und Erwachsene. Und seit einem Jahr führe ich eine Kunstklasse für 6.-9.-Klässler, und ich gebe in Schulen auch direkt Kunstunterricht», zeigt Erika Rüegg ihren künstlerischen Werdegang auf. Im nächsten Wunschgespräch folgt Tanja Büsser, Pächterin des Restaurant «Schäfli» in Uznach. (mtr)